

## 50 Jahre Hirschberg oder wie Leutershausen und Großsachsen zusammenfanden



Unsere Partnergemeinde Hirschberg feierte ihre goldene Hochzeit, vor 50 Jahren schlossen sich Leutershausen und Großsachsen zu einer Gemeinde zusammen. Dies wurde gefeiert und wir, eine kleine Abordnung aus Niederau, durften dabei sein. Bereits am Freitag Abend erwartete uns eine bunte Veranstaltung, organisiert von den Vereinen Hirschbergs. Ein buntes Potpourri verschiedener Chöre führte durch den Abend, wobei uns der Männerchor sehr beeindruckt hat. Alle Altersklassen waren vertreten, es war ein echter Ohrenschaus, und es kamen Erinnerungen hoch, Niederau hatte vor langer Zeit eben so einen Chor. Wie schön wäre es doch, wenn sich jemand fände, der diese Tradition wieder aufleben lässt.

Überrascht wurden wir vom Hirschberger Lied, gesungen vom Gemeinderat Hirschbergs, das konnte sich wirklich hören lassen. Auch ein Dorftheater fehlte nicht, welches den oft nicht einfachen Zusammenschluss von „Hause und Sasse“ auf witzig frische Art darstellte.

Wie man über den Nachbarn die Nase rümpfte, sich an der Ortsgrenze traf, um einen Meinungs austausch auf handfester Basis auszutragen, dem Anderen keinen Vorteil gönnte, sich auf den gemeinsamen Namen nicht einigen konnte, und wie man letztendlich zusammengewachsen ist, mit Ehrlichkeit untereinander, Einsatzbereitschaft im Privaten oder in Vereinen, der Liebe und Verbundenheit zum Ort und der Pflege von Traditionen.

Ein spürbarer Stolz auf den kurpfälzischen Dialekt gab uns Sachsen ordentlich was auf die Ohren.

Am Samstagvormittag wurde vor der Sporthalle ein Baum gepflanzt, den Niederau Hirschberg zur „Goldenen Hochzeit“ schenkte, als „lebendiges Zeichen der Dankbarkeit und tief verwurzelter Freundschaft unserer Gemeinden“.

Und nein, der Bürgermeister musste das Pflanzloch nicht selber graben, die Mitarbeiter des Hirschberger Bauhofes hatten da was vorbereitet. Eben diese Mitarbeiter waren das ganze Wochenende mit viel Engagement im Einsatz, ob Bühnenbau, Müllentsorgung, Absicherung der Veranstaltungen.

Mit den Bürgermeistern der Partnergemeinden begab sich eine Abordnung auf den Friedhof nach Handschuhsheim, um Herrn Klaus Reinhard, ein langjähriges und sehr engagiertes Mitglied der Partnerschaftskommission Hirschbergs, einen letzten Gruß zu erweisen, mit einem wunderschönen Gesteck der Gärtnerei König.

Nach einer Stadtführung durch das altehrwürdige Heidelberg ging es nach ganz

kurzer Verschnaufpause zur nächsten Veranstaltung wieder in die Heinrich-Beck-Halle, welche übrigens etwa 700 Personen fasst.

Ein schöner Abend mit Gesang, Stepptanz, Akrobatik und einem großartigen Kabarettisten, der durch die Veranstaltung führte und mit Charme und Witz die kleinen und großen Sorgen der Zeit aufs Korn nahm.

Mit der Botschaft:

Lebe nicht im Gestern und Sorge dich nicht um Morgen, lebe, schöpfe und genieße das Jetzt.

Am Sonntag Morgen fanden sich alle zum ökumenischen Gottesdienst ein, es wurden noch Höflichkeiten zwischen den Bürgermeistern ausgetauscht, anschließend startete ein Familientag mit bunten Markttreiben.

Für uns begann die Heimreise, vollgepackt mit neuen Eindrücken, schönen Erlebnissen, neuen Freundschaften und Erkenntnissen.

Wir wurden oft auf unsere 750-Jahr Feier angesprochen, welche bei allen Partnergemeinden einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.

Auch wir sind eine zusammengewürfelte Gemeinde, aber wenn alle mit anpacken, lässt sich viel schaffen. Es ist schön zu sehen, wie ein Ort aufblüht, wenn sich jeder mit einbringt, für ein schönes gemeinsames Zuhause.

